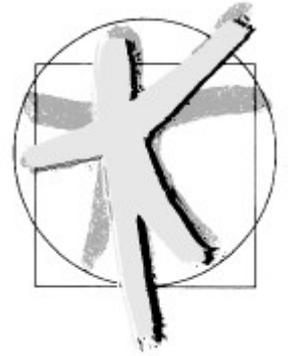


PRESSEMITTEILUNG

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)

Mittwoch, 3. Dezember 2003



Bonusregelungen und Selbstbehalte in der GKV

Die Gesetzliche Krankenversicherung als Totengräber der Solidarität?

Eine lange gehegte Befürchtung der Patientenberatungseinrichtungen der BAGP wird 2004 Realität:

Die gesetzlichen Krankenversicherungen bieten für bestimmte Versichertengruppen in Zukunft Tarifmodelle an, die an denen der privaten Krankenversicherer orientiert sind.

Dabei werden zum Beispiel für freiwillig Versicherte Policen mit Beitragsrückserstattung aufgelegt, d.h. der Versicherte erhält bei möglichst geringer Inanspruchnahme eines Arztes oder Krankenhauses einen Teil seines Jahresbeitrages ausbezahlt.

Eine weitere Form von Sonderpolicen der Gesetzlichen Krankenversicherungen werden ab 2004 Bonusmodelle sein, bei denen die Versicherten die Höhe eines Selbstbehaltes wählen können, bis zu dem sie für die Krankheitskosten aus eigener Tasche aufkommen.

Diese Möglichkeiten, Beiträge zu sparen sind unsozial. Nach Untersuchungen ist das Risiko für Menschen zu erkranken höher, wenn sie ein geringeres Einkommen haben. Armut macht krank, sei es durch die Lebensbedingungen oder aufgrund des limitierten Zugangs zu gesundheitsförderlicher Infrastruktur.

Von dem Bonusprogrammen profitieren also diejenigen Versicherten, die sozial besser gestellt sind.

Die Einführung solcher Beitragsstaffelungen bedeutet nach unserer Ansicht für die Gesetzliche Krankenversicherung einen Systembruch, sie verabschiedet sich scheinbar von ihrem solidarischen Grundgedanken.

Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP

BUNDESARBEITS-
GEMEINSCHAFT DER
PATIENTINNENSTELLEN
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131
FAX 089 / 7250474

e-mail:
mail@patientenstellen.de

internet:
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:
MONTAG-DONNERSTAG
13-14 UHR